



Lehrplan für Musikschulen Fachspezifischer Teil - Flöte

Fachspezifischer Teil - Flöte

1. Lernziele

Grundstufe

Zielsetzung

Musikalische Entwicklung

- Einfaches Blattspiel
- Freies Experimentieren mit dem Instrument (z.B. mit zeitgenössischen Spieltechniken, Erforschen von Klängen)
- Motivation zum freien Improvisieren und zum Transponieren von einfachen Melodien (z.B. Kinderlieder)
- Erste Auftrittserfahrungen sammeln (z.B. mit Verbeugen als Teil des Auftritts)

Haltung

- Vertrauter Umgang mit der Flöte
- Balance Körper - Instrument
- Grundlagen der Hand- und Fingerhaltung

Atmung und Stütze

- Atmung spielerisch erlebbar machen
- Gefühl für gesteuerte Ausatmung entwickeln
- Unterscheidung von aktiver und passiver Einatmung
- Differenzierte Atmung (z.B. Brust, Bauch, Flanken)

Tonbildung und -gestaltung

- Stabilität in Ansatz- und Tonbildung
- Verständnis für die Grundlagen der Überblastechniken vermitteln
- Bildung eines reinen, klaren Tons
- Bewusstsein für Tonbeginn und -ende

Artikulation

- Einfacher Zungenstoß
- Differenzieren: Gebunden und gestoßen (Portato, Staccato)
- Einfache Rhythmen mit und ohne Flöte trainieren („Pattern“)

Unterstufe

Musikalische Entwicklung

- Blattspiel
- Phrasengestaltung
- Ensemblespiel
- Einfache Verzierungen (z.B. Trillerübungen)
- Notation der modernen Spieltechniken erproben
- Motivation zum Improvisieren mit harmonischen Vorgaben
- Zu regelmäßigen Auftritten motivieren

Haltung

- Weiterentwicklung und Verfeinerung der Grundlagen
- Körperwahrnehmung in Grob- und Feinmotorik (Kontrolle vor dem Spiegel) bewusst machen
- Anregung zu sportlichen Aktivitäten als Ausgleich und Unterstützung

Atmung und Stütze

- Zusammenhänge zwischen Atmung und Haltung spür- und erlebbar machen
- Zusammenhänge zwischen Luftführung und Klanggestaltung herstellen

Tonbildung und -gestaltung

- Besonderheiten der Flötenintonation
- Dynamik in den verschiedenen Registern
- Tonbeginn, Tonende differenzieren

Artikulation

- Anfänge der Doppelzunge
- Erweiterung der verschiedenen Artikulationsarten
- Konsequente Rhythmusschulung
- Phrasenempfinden (z.B. Auftakt)

Mittelstufe**Musikalische Entwicklung**

- Erweitertes Blattspiel (z.B. im Ensemble)
- Schulung der Interpretationsfähigkeit
- Verzierungstechniken (auch in Verbindung mit unterschiedlichen Stilmerkmalen)
- Auftrittsroutine

Haltung

- Motivation zur stetigen Haltungskontrolle (z.B. Üben vor dem Spiegel)
- Bewusstmachen von „Haltungsfallen“ (z.B. das Nachvorziehen der Schultern)

Atmung und Stütze

- Weiterentwicklung und Verfeinerung der flötistischen Atmung
- Atmung als Teil der musikalischen Gestaltung begreifen und umsetzen

Tonbildung und -gestaltung

- Entwicklung des bewusst steuerbaren Vibratos
- Verfeinerung und Erweiterung des klanglichen Spektrums
- Grundparameter der Dynamik
- Sicherer Einsatz dynamischer Abstufungen
- Besonderheiten der Flötenintonation, Problemtöne, Verhalten im Piano und Forte

Artikulation:

- Bewusster Einsatz der verschiedenen Artikulationsarten (beipielsweise Festigung der Doppelzungentechnik)

Oberstufe

- Weiterentwicklung der bisher erworbenen Fähigkeiten
- Sicherer Einsatz aller flötistischen Gestaltungsmöglichkeiten, sicherer Umgang und Einsatz des Vibratos
- Grundlagen moderner Spieltechniken
- Umfassendes Kennenlernen der Flötenliteratur
- Eigeninitiative und hoher Grad an Selbstständigkeit
- Bühnenpräsenz und Auftritt

2. Prüfungen

Tonumfänge für Tonleitern und Prüfungsprogramm:

	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Flöte	c ¹ - g ³	c ¹ - b ³	c ¹ - c ⁴

Juniorprüfung

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

- 2 Tonleitern mit Dreiklang über 1 Oktave nach freier Wahl und auswendig
- Blattleseübung (Prima vista)
- 3 Spielstücke unterschiedlichen Charakters nach freier Wahl, nach Möglichkeit mit Klavierbegleitung oder in kammermusikalischer Form

Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)

- 2 Dur- und 2 Molltonleitern (aeolisch, harmonisch, melodisch) mit Dreiklang bis 4 # und 4 b, nach freier Wahl
- Alle Tonleitern sind in ganzen Oktaven, auswendig und im jeweils definierten Tonumfang vorzutragen
- Die chromatische Tonleiter (Beginn bei c1) auswendig und über den ganzen Tonumfang
- 1 Etüde (technischer Schwerpunkt)
- 1 Vortragsstück (konzertante Etüde mit melodischem Schwerpunkt oder unbegleitetes Konzertstück)
- Blattleseübung (Prima vista)
- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters, nach Möglichkeit im Rahmen eines öffentlichen Auftrittes, davon
- 1 Stück mit Begleitung (Klavier, Harfe, etc.)
- 1 Werk aus dem Bereich der Kammermusik (Ensemble) oder ein zweites Solostück mit Begleitung

Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)

- 2 Dur- und 2 Molltonleitern (aeolisch, harmonisch, melodisch) mit Dreiklang mit mind. 4 # und 4 b, nach freier Wahl
- Alle Tonleitern sind in ganzen Oktaven, auswendig und im jeweils definierten Tonumfang vorzutragen
- Die chromatische Tonleiter auswendig und über den ganzen Tonumfang
- 1 Etüde (technischer Schwerpunkt)
- 1 Vortragsstück (konzertante Etüde mit melodischem Schwerpunkt oder unbegleitetes Konzertstück)
- Blattleseübung (Prima vista)
- 2 Konzertstücke unterschiedlichen Charakters davon
- 1 Stück mit Begleitung (Klavier, Harfe, etc.)
- 1 Werk aus dem Bereich der Kammermusik (Ensemble) oder ein zweites Solostück mit Begleitung

Goldprüfung

- 1 Etüde
- 1 Vortragsstück (auch unbegleitetes Solostück)
- Mindestens drei Werke/Sätze unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (eine Stilepoche kann auch durch die Literatur im internen Teil abgedeckt sein) mit Begleitung, davon nach Möglichkeit ein Werk in kammermusikalischer Besetzung. Ebenso kann auch ein unbegleitetes Solostück vorgetragen werden.

Musikschuldiplom

Nach erfolgreicher Ablegung der Goldprüfung hat der/die Schüler(in) die Möglichkeit, das Musikschuldiplom abzulegen. Dieses sollte 1-2 Jahre nach der Goldprüfung gespielt werden und auf höchstem künstlerischem Niveau stattfinden. Das Programm des Musikschuldiploms muss so gewählt sein, dass es auch für eine Aufnahmeprüfung (Konzertfach/IGP) an eine Musikuniversität oder Konservatorium geeignet wäre. Das Musikschuldiplom besteht aus einem öffentlichen Konzert. Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen und Charakter sind vorzutragen, davon eines mit Begleitung eines Akkordinstrumentes (oder Orchester) und nach Möglichkeit ein Werk/Satz in kammermusikalischer Besetzung.

3. Instrumentenkundliches (Sonderformen, Pflege, Kauf,...)

- Regelmäßige Kontrolle des Instrumentes
- Technischen Mindeststandard des Instrumentes einfordern
- Beim Kauf beratend zur Verfügung stehen, modellspezifische Besonderheiten erklären, eventuell auf gebogenes Kopfstück achten
- Aufklärung bieten bei Kauf eines gebrauchten Instrumentes oder beim Kauf über Internet, Inserate etc.
- Die SchülerInnen sollten im Laufe ihrer Ausbildung die Familie der Querflöte und deren Geschichte kennenlernen
- Empfohlene Schulausstattung: Piccolo, Altflöte, eventuell Bassflöte
- Kennenlernen der Traversflöte, und im Bereich Volksmusik der Schwegelpfeife